

Die Gebirge Bulgariens und ihre Bodenschätze.

Die Hamburger Vereinigung der Freunde Bulgariens veranstaltete am Donnerstag im Hörsaale des Museums für Völkerkunde einen Vortragsabend. Herr Professor Dr. Gürich sprach in einem Lichtbildervortrag über „Die Gebirge Bulgariens und ihre Bodenschätze.“ Der Redner gab zunächst einen geographischen und geologischen Ueberblick über das gebirgige Land, über den Balkan, das gewaltige Massiv des Rhodopegebirges, den Rila-Dagh, über die Flußtäler des Timok, des Iskar, der Jantra, der Maritza und Struma, zeigte in Skizzen den geologischen Aufbau der Gebirge und in Lichtbildern malerische Partien aus dem Balkan und Rhodopegebirge, um deren Erforschung sich die Geologen Hochstätter und Franz von Thula aus Wien und der bulgarische Geologe Sladarsky besonders verdient gemacht haben. Im ganzen betrachtet, ist Bulgarien aber noch ein geologisch und mineralogisch wenig erforschtes Land. An Mineralien sind zunächst die Eisenerze zu nennen, die namentlich in der Gegend von Sofia, an der oberen Struma und der Maritza, aber auch in der Nähe von Varna am Schwarzen Meer vorkommen. Die Goldlagerstätten Bulgariens haben im Mittelalter eine Rolle gespielt. Jetzt sind sie wenig wertvoll. Man gewinnt noch etwas Gold durch Wäschereien aus dem Sand einiger Flüsse. Wichtig kann das Vorkommen von Chromeisen werden, das in Verbindung mit dem im Balkan vielfach vorkommenden Serpentin, einer grünen Gesteinsart, aufzutreten pflegt. Wichtig ist die Kupfergewinnung. Es gibt eine Reihe von Kupfererz-Lagerstätten bei Burgos, bei Bradza und an anderen Orten; auch Bleiglanz und Zinblendel kommen vor. Bedeutungsvoll kann auch das Auftreten von Uran, das für die Gewinnung des sehr wertvollen Radiums so wichtig geworden ist, für die Zukunft werden. Von der Kohle kommen alle drei Arten vor, die alte anthrazitische Kohle, die eigentliche Steinkohle, die aber noch durch sehr oberflächlichen Bergbau gewonnen wird, und in großen Gebieten des eigentlichen Bulgariens die jüngste Kohle, die Braunkohle. Bulgarien hat zwei staatliche und 22 private Kohlengruben. Neben Kohle, Eisen, Kupfer, Blei und Zink sind noch die Lasterde, Selschiefer und Petroleum zu nennen. Für die Gewinnung des wichtigen Erdöls sind die Bedingungen in dem nördlichen Teil des Landes, in der Niederung am Schwarzen Meer, gegeben. Ferner kommt noch die Gewinnung von Bausteinen, Marmor, Mühlsietnen, Feinton, Karolin, Glassand und der wertvolle Lithographierschiefer in Betracht. Aufzuführen wären ja auch noch die heißen Quellen, schwefelhaltige und auch alkalische Thermen. Aber alles ist erst oberflächlich untersucht. Eine beschriebene Mineralindustrie hat sich schon entwickelt, und wir dürfen die Hoffnung hegen, daß Bulgariens Bodenschätze für eine lebhaftere Industrie die Grundlagen bieten werden, wenn wir auch nicht übertriebene Erwartungen an seinen Reichtum an Bodenschätzen knüpfen dürfen.